

g6 Rendzina, Braune Rendzina und Braunerde-Rendzina aus Decklage über Karbonatgestein des Oberen Muschelkalks
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-R07	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	schwach geneigte bis steile, oft kurze Hänge und Scheitelbereiche	
Bodentyp	Rendzina, Braune Rendzina und Braunerde-Rendzina	
Ausgangsmaterial	geringmächtige lösslehmreiche Fließerde (Decklage), z. T. holozän umgelagert, über Karbonatgestein des Oberen Muschelkalks oder über geringmächtigem Hangschutt	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3–Lt2,Gr–fX2–4	2–3 dm
	^d;^k;Lu,fX6	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	L5Vg, L6Vg, LT5Vg, sL5Vg, sL6Vg, LIIa3-, LIIa4-, LIIa5-, LIIa3-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt sehr flach entwickelte Rendzina (g-R05, Kartiereinheit g7), Syrosem und Pararendzina (g-Z10, Kartiereinheit g15); ebenfalls vereinzelt Braunerde-Rendzina mit Schutt führender Löss-Fließerde (Mittellage) oder tonig-lehmiger Muschelkalk-Fließerde im Unterboden

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering (80–120 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–70 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (40–70 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.50	Wald: 1.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen im Übergang der Oberen Gäue zum Kraichgau und zum Neckarbecken, sowie im Bereich schmaler Muschelkalktälerchen im Korngau zwischen Herrenberg und Rottenburg a. N.